

# Freistaat hilft Hochschule ein Stück weiter

VON EVA MARIA KNAB

[eva@augsbuergen-allgemeine.de](mailto:eva@augsbuergen-allgemeine.de)

Es kommt auf die Brille an, durch die man schaut. Bayernweit betrachtet, ist es ein ambitioniertes Ausbauprogramm für die Universitäten und Hochschulen, das Ministerpräsident Markus Söder in die Gänge gebracht hat. Mehr Mittel sind allerdings dringend nötig, wenn Forscher aus dem Freistaat in technischen Zukunftsfächern international mithalten sollen. Auch wenn man die Augsbuergen Brille aufsetzt, kann der Hochschulstandort mit den Stücken aus dem großen Förderkuchen des Freistaates zufrieden sein. Es gibt insgesamt 600 neue Studienplätze (zusätzlich zu den vorhandenen rund 27 000 an Uni und Hochschule) und insgesamt fast 60 neue Professoren für Forschung und Lehre. Blickt man durch die Brille der überlasteten Augsbuergen Hochschule, ist zwar etwas Land in Sicht. Sie kann mit neuen Ressourcen voraussichtlich 50 Studenten jährlich mehr aufnehmen. Anders herum gesagt, muss sie dann nur noch 450 Studieninteressenten pro Jahr abweisen. Und sie kann immerhin zwei von sechs geplanten neuen, innovativen Studiengängen anbieten. Das ist ein Fortschritt. Ein Befreiungsschlag ist es aber noch nicht. Vielleicht kann das Wissenschaftsministerium noch nachlegen, wenn der laufende Wettbewerb um neue Professorenstellen für künstliche Intelligenz in Kürze entschieden wird.